

Tagore über den ‚Pfad zur Wahrheit‘

*Jaani Naai Go Saadhan Tomar Bauley Kaare.
Aami Dhulai Bosey Khelechhi Ei Tomar Dwaarey.
Abodh Aami Chhilem Boley Jyamon Khusi Elem Choley,
Bhauey Korini Tomai Aami Aundhokarey.
Tomar Gyani Amai Bauley Kothin Tirauskaarey,
"Pauth Diye Tui Aasis Ni Jey, Phirey Jaa Rey."
Pheraar Pauntha Baundho Korey Aapni Bnaadho Baahur Dorey,
Ora Aamai Mithya Daakey Baarey Baarey!*

In Unkenntnis über den Weg und die Askese, die zur Wahrheit führt, stieß ‚man‘ plötzlich auf Deine Tür und spielte dort ekstatisch und in euphorischer Unschuld furcht- und sorglos im Staub! Natürlich erteilten Deine kundigen ‚Mittelsmänner‘ ernste Verweise – „Hinaus mit dir, geh zurück. Jeder muss den vorgeschriebenen Wegen zur Wahrheit folgen, um hierher zu kommen.“ Aber inzwischen hast Du bereits ‚diesen Dummling‘ in Deine majestätischen Armen genommen und dadurch alle Rückwege verschlossen! Dennoch locken die Konventionen weiterhin, um das Verstehen zu verhindern. Wissen verwirrt weiterhin das direkte Erkennen. Widersprüche behindern ständig Erkenntnisse.

Erkenntnisse:

- 1) Meditation ist nicht etwas, das du im stillen Kämmerlein machst ohne Verbindung zum täglichen Leben. Sich der vielen Einflüsse bewusst und von ihnen frei zu sein, ist der Prozess der Meditation. Beeinflussung ist Gift. Sie konditioniert, verdirbt und verzerrt den Geist.
- 2) Die Schönheit der Meditation liegt darin, dass sie unendlich ist, sie ist ein ewiger Prozess – frei von jedem Druck. Sie ist Leben; sie ist Loslassen. Sie ist Untätigkeit, kein Streben.
- 3) Können wir für immer aufhören, den steilen Berg namens Hoffnung zu erklimmen? Dann werden wir nicht mehr ins Tal der Verzweiflung zurückfallen. Leben in ganzheitlichem Gewahrsein ist Meditation – nicht im fragmentierten Bewusstsein, mit dem wir vertraut sind.
- 4) Freiheit von den Gegensätzen ist Meditation. Frieden und Stille folgen als Nebenprodukte.
- 5) Gebet sucht, fleht, projiziert und fordert meistens. Gebet ist nicht Meditation.
- 6) Meditation ist nicht Beteuerung, Zurückweisung, Wiederholung, Ritual. Ohne die Angst zu verstehen, gibt es keine Meditation.
- 7) Meditation ist ein außergewöhnlicher Zustand des Gewahrseins, der kein Zentrum und daher auch keine Grenze hat.
- 8) Ohne das Verständnis, was Meditation wirklich ist, wird dein Leben oberflächlich und dürftig sein, egal was du tust – welches Buch du auch liest oder welchem Guru du folgst –

du wirst immer noch im Tal der Dunkelheit der trennenden ‚Ich-heit‘ sein. So kann die Erleuchtung des ‚Nicht-Ich‘ und seiner Energie der Stille und des Verstehens nie eintreten.

9) Ein außergewöhnlicher Prozess, durch den sich das Denken aus eigenem Antrieb entleert – ist Meditation.

10) Meditation, die im ‚Sein‘ (nicht im ‚Werden‘) eines langjährigen Kriya-Devotees geschieht, drückt sich im folgenden Gedicht aus: ---

a) Mit jedem Einatmen
Wird eine Zelle in unserem Körper geboren,
Und mit jedem Ausatmen
Stirbt eine ältere.

Und draußen in fernen Galaxien
Findet ein ähnliches Spiel statt
Ein Stern wird geboren, ein anderer stirbt,
Während das Universum pulsiert.

Dieser Körper und dieses Universum
So ähnlich, doch verschieden,
Das Universum, pulsierend mit Leben,
Doch dieser Körper, erstickt vom ‚Ich‘.

b) Warum geht Geburt mit Freude einher
Und Leid mit Tod?
Sie sind nur der Anfang
Und das Ende des Atems.

Das ‚Ich‘, das mit dem ersten Atemzug geboren wurde
und bis zum letzten währt,
Klammert sich an ein Bild der Eigentümerschaft,
Die sagt ‚er (oder dies) gehört mir‘

Wie seltsam, dass jede Freude und jeder Kummer sich um den Gewinn oder Verlust
dreht, den das ‚Ich‘
Für ‚mich‘ und ‚mein‘ empfindet.
So atmet das ‚Ich‘ durch das Leben, ohne zu leben!

Jai Wahrheit – das pfadlose Land!